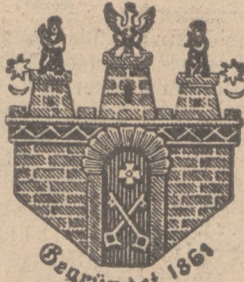


# Posener Tageblatt



**Benutzpreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z., mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z., bei Postbezug monatlich 4.39 z., vierteljährlich 13.16 z., unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten in Polen: Poznań, Breslau Nr. 6184. (Konto-Zahl: Concordia Sp. A/c.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Zeitteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Bg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anpreisung für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. s. o., Annoncen-Expedition Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25 Postfachkonten in Polen: Poznań, Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Zahl: Kosmos Spółka s. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 8275, 6105.

74. Jahrgang

Donnerstag, 19. Dezember 1935

Nr. 292

## Hoare stellt sich zum Kampf

### Am Donnerstag außenpolitische Aussprache im Unterhaus und im Oberhaus

London, 17. Dezember. Dienstag abend wurde mitgeteilt, daß sich Außenminister Hoare, wie ursprünglich vorgesehen, an der Unterhausausssprache am Donnerstag beteiligen werde. Er wird die Erörterungen mit einer ausführlichen Darlegung der Umstände und Erwägungen eröffnen, die zur Ausarbeitung der Pariser Friedensvorschlage geföhrt haben.

Nach einer Neutermeldung wird die Rede Hoares keinen reumütigen, sondern einen kämpferischen Charakter haben. Der Außenminister werde voraussichtlich zwar nicht alle Einzelheiten aufdecken, aber dem Unterhaus doch so weitgehende Mitteilungen machen, daß man die Lage klar erkennen könne.

Die Aussprache wird vom Ministerpräsidenten Baldwin abgeschlossen werden. Wie verlautet, wird er die einfache Vertrauensfrage stellen. Er will damit die Absicht der Arbeiterpartei vereiteln, eine Abstimmung für oder gegen die Friedensvorschlage herbeizuföhren, um so einen Teil der Regierungsmehrheit zu veranlassen, gegen die Regierungspolitik zu stimmen.

Lord Halifax teilte am Dienstag im Oberhaus mit, daß die ursprünglich auf Mittwoch angelegte Aussprache über die Pariser Friedensvorschlage auf Donnerstag verschoben sei. Die Aussprache wird daher in beiden Häusern gleichzeitig stattfinden.

### Besuch Baldwins bei Hoare

Eben abgereist

London, 17. Dezember. Ministerpräsident Baldwin weilt unmittelbar nach der Kabinettsitzung etwa 1 1/2 Stunden bei dem erkrankten Außenminister Hoare in dessen Privatwohnung in Chelsea zu Besuch.

Ueber Hoares Krankheit waren Dienstag nachmittag zahlreiche Gerüchte und Vermutungen im Umlauf. Ein Gerücht will, Neuter zufolge, wissen, Hoare sei der Kabinettsitzung ferngeblieben, da er kein Schicksal in die Hände der übrigen Minister habe legen und es ihnen habe überlassen wollen, die Lage in seiner Abwesenheit zu erörtern. Nach anderen Vermutungen ist Baldwin entschlossen, entsprechend seinem Amt die Gesamtverantwortung für die Beschlüsse des Kabinetts in der Frage der Pariser Friedensvorschlage zu übernehmen. Er habe deshalb davon Abstand genommen, den Außenminister einer „Inquisition“ des Kabinetts zu unterziehen.

Freih Association meldet als Ergebnis der Kabinettsitzung und der Besprechung bei Hoare, die Regierung sei durchaus zur Verteidigung ihres Standpunktes am Donnerstag bereit.

Völkerbundminister Eden reiste am Dienstag nachmittag planmäßig nach Genf ab. Die Pressemeldungen hat man ihm die Weisung mit auf den Weg gegeben, daß die Pariser Friedensvorschlage nicht unantastbar seien. England überlasse es dem Völkerbund, über ihr Schicksal zu entscheiden.

### Eine Entschließung der englischen Arbeiterpartei

London, 17. Dezember. Der Landesausschuß der englischen Arbeiterpartei nahm am Dienstag eine Entschließung an, in der eine entschiedene Verwahrung gegen die Pariser Friedensvorschlage eingelegt wird.

### Der Mißtrauensantrag der Arbeiteropposition

London, 17. Dezember. Die Parlamentsfraktion der Arbeiterpartei beschloß auf einer Sonder Sitzung am Dienstag nachmittag, in der Unterhausausssprache am Donnerstag folgenden Mißtrauensantrag gegen die Regierungspolitik einzubringen: „Die von der britischen Regierung als Grundlage für eine italienisch-abessinische Regelung vorgeschlagenen Bedingungen belohnen den Angreifer, vernichten die kollektive Sicherheit und stehen im Widerspruch zu dem ausgesprochenen Willen des englischen Volkes und zur Völkerbundfassung, für deren Unterstützung die Ehre Großbritanniens verpflichtet ist. Das Unterhaus verlanot daher, daß diese Bedingungen sofort verworfen werden.“

Der Antrag wird von dem Führer der Arbeiteropposition Attlee eingebracht werden.

Die sogenannte imperialistische Gruppe der konservativen Fraktion, die sich aus rechtskonservativen Ober- und Unterhaus-Abgeordneten zusammensetzt, telegraphierte am Dienstag an den Ministerpräsidenten, daß sie die Bemühungen der britischen Regierung zur Lösung des italienisch-abessinischen Konflikts auf friedlichem Wege unterstütze. Das Telegramm wurde von 37 Abgeordneten unterzeichnet.

### Die Botschafter Englands und Frankreichs bei Suwich

Aussliche italienische Erklärung.

Rom, 17. Dezember. Staatssekretär Suwich vom italienischen Außenamt hat am Dienstag den englischen Botschafter Sir Eric Drummond und den Tag vorher den französischen Botschafter Chambrun empfangen. Von amtlicher italienischer Seite wird zu diesen beiden Besuchen wie auch zu dem am Montag in London und Paris ausgeführten italienischen Schritt erklärt, daß diese Unterredungen in keiner Weise als Eröffnung einer neuen Verhandlungsphase ausgelegt werden können, wenn gleich nicht ausgeschlossen wird, daß in London und Paris tatsächlich Aufklärung über einige Punkte verlangt wurde. Sachlich bleibe die seit Ueberlieferung der englisch-französischen Verhandlungsvorschlage entstandene Lage auch nach den letzten Unterredungen unnderändert.

### Der Negus glaubt nicht mehr an Frieden

Abreise an die Nordfront.

Addis Abeba, 17. Dezember. Der Kaiser von Abessinien, der, wie bekannt, den englisch-französischen Plan zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streifalles als außerhalb jeder Erörterung stehend ablehnt, trifft jetzt Vorbereitungen für die Abreise an die Nordfront, da seiner Ansicht nach

alle Aussichten auf einen baldigen Frieden in weite Ferne gerückt

sind. Von den beiden Fronten wird keinerlei Gefechtsaktivität gemeldet. Die Ausrüstung des abessinischen Heeres wird durch das tägliche Eintreffen großer Sendungen von Waffen und Munition ergänzt. Auch Sanitätsabteilungen und Feldlazarette werden eiligst durch Karawanen an alle Gebiete der Front entsandt.

### Der Negus gegen den Friedensplan

London, 17. Dezember. Der Kaiser von Abessinien empfing am Montag in seinem Hauptquartier in Dessie den Vertreter der englischen Nachrichtagentur Reuters und gab ihm folgende Erklärung ab:

„Wir wünschen in aller Feierlichkeit und Festigkeit, die sich aus der Lage ergibt, zu erklären, daß unsere Bereitwilligkeit, eine friedliche Lösung des Streites zu erleichtern, unverändert ist. Aber selbst eine grundsätzliche Annahme der französisch-britischen Vorschlage durch uns würde nicht nur eine Art von Feigheit gegenüber unserer eigenen Wille, sondern auch ein Verrat am Völkerbund und an allen Staaten sein, die der Ansicht waren, daß sie von jetzt an zum System der kollektiven Sicherheit Vertrauen haben können. Diese Vorschlage sind in den Augen der Abessinier eine Verneinung der Grundzüge, auf denen der Völkerbund aufgebaut ist. Ihre Annahme würde die Abtrennung abessinischen Gebietes und ein

Ausslöchen der Unabhängigkeit Abessiniens

zugunsten eines Staates bedeuten, der Abessinien angegriffen hat. Die Vorschlage bedeuten für Abessinien ein Verbot, an der wirtschaftlichen Entwicklung eines Drittels seines Landes frei und erfolgreich teilzunehmen. Sie vertrauen die Entwicklung seinem Feinde an, der praktisch zum zweiten Male versuche, Abessinien zu erobern. Eine Regelung auf der Grundlage der Vorschlage würde eine Belohnung für die angreifende Macht und für die Verletzung internationaler Verpflichtungen bedeuten. Die lebenswichtigen Belange Abessiniens werden in Frage gestellt. Diese Tatsache geht für uns jeder anderen Ueberlegung vor.“

## Kammersieg Lavals

### 52 Stimmen Mehrheit — Außenpolitische Aussprache am 27. Dezember

Paris, 17. Dezember. Die Abstimmung über die Festsetzung der Behandlung der außenpolitischen Anfragen in der Kammer auf den 27. Dezember ergab 304 Stimmen für und 252 gegen Laval. Die Regierung hatte die Vertrauensfrage gestellt.

### Lavals Kammerrede

Paris, 17. Dezember. Gegen 11 Uhr (12 Uhr mitteleuropischer Zeit) vollzog sich in der französischen Kammer der Aufmarsch zur außenpolitischen Debatte. Herriot erschien mit offenbar mißgelauntem Gesicht. Laval selbst nahm den Weg über die Tribüne des Präsidenten, dem er etwas zuflüsterte, und setzte sich dann auf seinen Platz. Als die Debatte über das Luftfahrtministerium abgeschlossen war, ergriff Laval unter allgemeiner Aufmerksamkeit das Wort in einer Atmosphäre politischer Spannung.

Laval sprach in der Kammer Sitzung sehr ruhig und einformig. Als Laval von den gemeinsamen Kriegsoptionen Frankreichs und Italiens und von dem französisch-italienischen Vertrag vom Januar 1935 sprach, erhob sich der erste Tumult, der sich fortgesetzt steigerte. Bei der Besprechung des Pariser Kompromißvorschlags beginnen wilde Lärmjagen in der Kammer. Die Opposition demonstrierte gegen die Beifallsjagen der Anhänger Lavals mit einem Konzert von Su-Rufen.

Laval führte demgegenüber und im wesentlichen aus, daß er alles getan und gemollt habe, um ein Uebergreifen des Krieges nach Europa zu verhindern. Diesem Zwecke habe auch zuletzt die Aussprache mit Sir Samuel Hoare gedient.

Wenn beide Staaten einen Vorschlag ausgearbeitet hätten, so sei das nicht auf ihren Wunsch zurückzuführen, sondern auf die ausdrückliche Auffassung des Völkerbundes, der durch den Mund des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland die Vertreter Englands und Frankreichs zu diesem Werke aufgefordert habe.

Laval weist dann ganz besonders darauf hin, daß nach Ablehnung der gegenwärtigen Vorschlage eine neue ernste Lage entstehen könne; denn Artikel 16, Absatz 3 des Völkerbundsstatuts zwingt die Staaten zu militärischen Maßnahmen. Im gegenwärtigen Stadium habe der Völkerbund zu entscheiden und eine gerechte Lösung zu finden; denn der Völkerbund sei der Schiedsrichter, und er würde vollkommen unabhängig vorgehen.

Die Ausführungen Lavals wurden oft durch minutenlange Lärmjagen der Linken gestört, die offenbar den Außenminister nicht mehr zu Worte kommen lassen wollte. Zum Schluß sprach Laval noch einige Worte darüber, daß es nicht im Interesse der französischen Politik liege, sich in die Innenpolitik anderer Länder einzumischen. Frankreich habe die Freundschaft mit allen Staaten gesucht, soweit sie bereit seien, an dem Werk des Friedens mitzuarbeiten, und

### Benesch zum Präsidenten gewählt

Prag, 18. Dezember. Die Nationalversammlung wählte Dr. Eduard Benesch im ersten Wahlgang mit 340 Stimmen zum Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik. Insgesamt wurden 442 Stimmzettel abgegeben, davon waren 76 leer.

die inneren Angelegenheiten anderer Staaten gehen Frankreich nichts an. Im übrigen habe er mit Würde den französischen Standpunkt immer zum Besten des Friedens gewahrt.

### Das Urteil der Pariser Presse

Paris, 18. Dezember. Die Beurteilung der Kammer Sitzung in der Pariser Morgenpresse ist uneinheitlich. Das Laval ergebene „Journal“ schreibt, die Abstimmung bedeute die Billigung der Lavalschen Politik. Auf diese Weise habe die Regierung Laval sein Wiederbeginn der Parliamentsitzungen in drei Fragen den Sieg davongetragen, von denen man geglaubt hatte, daß sie ihr gefährlich werden könnten: den Notverordnungen, der Innenpolitik und der Außenpolitik.

„Deuxie“ zweifelt die Einmütigkeit innerhalb der Regierung Laval an. Gestern habe Laval sein eigenes Spiel gespielt. Seine Recht fertigung habe sich weniger gegen die Linke der Kammer als gegen einige seiner Mitarbeiter gerichtet. Herriot habe offensichtlich Zurückhaltung bewahrt, und andere Kabinettsmitglieder hätten Laval nur sehr vorsichtig etwas Beifall gespendet.

Der „Jour“ brandmarkt diese Zurückhaltung des Staatsministers Herriot, damit habe Herriot gegenüber Laval Fahnenflucht begangen. Die Zeitung „Ordre“ schlägt als besten Ausweg aus den außenpolitischen Schwierigkeiten vor, den kaum aussichtsreichen Vorschlag Laval-Hoare fallen zu lassen und dafür mit Einverständnis des Negus und des Völkerbundes Abessinien zu einem gemeinsamen englisch-französisch-italienischen Herrschaftsgebiet zu machen, in dessen Rahmen Italien unter gewissen Bedingungen ausschlaggebenden Einfluß erhalten könnte.

### Der „Temps“ zur Kammerrede Lavals

Paris, 17. Dezember. Der „Temps“ beschäftigt sich im Zusammenhang mit der Erklärung Lavals in der Kammer mit der Bedeutung des englisch-französischen Vermittlungsplanes. Das Blatt kommt dabei zu der Feststellung, daß bei von Laval und Hoare ausgearbeitete Befriedigungsvorschlag nichts weiter als eine Verhandlungsgrundlage darstelle. Niemand habe jemals in dem englisch-französischen Plan eine endgültige Lösung gesehen. Die von England und Frankreich ins Auge gefaßten Vorschlage unterlägen dem Völkerbundrat zur endgültigen Entscheidung, und die Mitgliedstaaten des Völkerbundes müßten sich vor einer Entscheidung des Völkerbundes beugen. Seine Handlungs freiheit sei in keiner Weise beschnitten.

Der „Temps“ hebt dann noch hervor, daß Laval die Hoffnung nicht aufgegeben habe, doch noch einmal eine friedliche Einigung Italiens und Abessiniens zu erreichen. Seine Schlüsselworte jedoch, daß die Vorschlage sowohl für England wie für Frankreich die letzte Grenze ihrer Bemühungen darstellten, dürften in Italien nicht überhört werden.

### Laval auf dem Wege nach Genf

Die letzten Warnungen an Mussolini.

Paris, 18. Dezember. Mit einem vorläufigen Vertrauensbeweis der Kammer hat sich Ministerpräsident Laval am Dienstag (spät) abends nach Genf begeben.

Die Pariser Presse begrüßt, soweit sie Laval unterstützt, den gestrigen Sieg des Ministerpräsidenten in der Kammer und will in ihm ein gutes Vorzeichen für einen Sieg des englischen Kabinetts bei der Aussprache im Unterhaus sehen. Im übrigen richtet sich die Aufmerksamkeit auf Genf. Man ist in weiten Kreisen davon überzeugt, daß die Entscheidung über das Schicksal des Friedens-

# Das Amnestiegesetz vor dem Sejm

### Annahme in unveränderter Form

Die gestrige Sejm-Sitzung, die um 10,10 Uhr begann, dauerte nur 15 Minuten. Ohne Aussprache nahm der Sejm in zweiter und dritter Lesung das Gesetz über die Schaffung des Völkerrechts-Museums im Belvedere an. Zwecksetzung des feierlichen Charakters dieses Gesetzes hörten die Abgeordneten das Referat der Abgeordneten Kępczyńska stehend an. Das Gesetz wurde ohne Verbesserungen einstimmig angenommen. Der Sejmarschall unterbrach sodann die Sitzung bis 16 Uhr, damit die Mitglieder der Kammer an der Beerdigung Adam Piłsudskis teilnehmen können.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung schritt die Kammer zur Erörterung des Amnestiegesetzes. Nachdem Professor Madziński das Gesetz eingehend erläutert hatte, ergriff Justizminister Michałowski das Wort. Er erklärte, daß zum ersten Male auch die Finanzvergehen von der Amnestie erfaßt würden, was in engem Zusammenhang mit der neuen Wirtschaftspolitik der Regierung stehe. Die Regierung wolle dadurch ebenfalls eine Entlastung der Bevölkerung erzielen. Sie werde sich bemühen, die Amnestie so umfangreich anzuwenden, wie es das Finanzinteresse des Staates gestatte. Durch die Amnestie würden 75 Prozent der Geldstrafen bei finanzstrafrechtlichen Vergehen erlassen. Insgesamt würden 150 000 dergleichen Vergehen erfaßt werden. Bei Vergehen, die mit Arrest bis zu drei Monaten und einer Geldstrafe bis 3000 Zloty bestraft wurden, erfolge 100prozentiger Straferlass. Bei allgemeinen Vergehen würden von der Amnestie etwa 98 Prozent sämtlicher Verurteilten erfaßt. Geldstrafen würden dagegen allen Verurteilten vollkommen erlassen. Das größte Interesse riefen die politischen Vergehen hervor. Hier sei die Amnestie in zweimal größerem Umfange vorgesehen als bei den übrigen Vergehen. Einen vollkommenen Straferlass würden 60 Prozent der Verurteilten genießen, bei 35 Prozent der Verurteilten trete Strafnachlass um die Hälfte ein.

Vorläufigen Berechnungen zufolge werden am Tage des Inkrafttretens der Amnestie über 27 000 Personen die Gefängnisse verlassen. Die Zahl der politischen Verbrecher, die zu Strafen von mehr als 10 Jahren Gefängnis verurteilt wurden, sei sehr gering und betrage nur etwa 20 Personen. Die überwiegend größte Zahl der Verurteilten werde also vollkommenen Straferlass genießen.

Nach der Rede des Justizministers entwickelte sich eine mehrstündige Aussprache, in der die Amnestie als hervorragende moralische Tat dargestellt wurde. Zweck Befriedigung der Verhältnisse in der Bevölkerung müsse die Amnestie die weitestgehende Anwendung bei politischen Vergehen finden, doch müßten Grenzen gesetzt sein, die von Rücksichten auf die Sicherheit und die Macht Polens diktiert würden.

Das Amnestiegesetz wurde unverändert angenommen.

Anschließend schritt die Kammer zur Erörterung des Gesetzesentwurfes über die Ratifizierung des Wirtschaftsvertrages mit Deutschland. Der Referent, Abgeordneter Sikorski, betonte, der Vertrag stehe mit der allgemeinen Tendenz der Besserung der Wirtschaft auf dem Wege internationaler Verträge in Einklang. Auch dieses Gesetz wurde unverändert angenommen.

Die nächste Sejm-Sitzung findet am Freitag, dem 20. Dezember, statt.

## Ein Republikshutzgesetz?

Die polnische Telegraphenagentur berichtet: Auf der gestrigen Sejm-Sitzung richtete Abgeordneter Dr. Gladysz an die Minister des Inneren und für Justiz eine Interpellation bezüglich des Isolierungslagers in Bereza Kartuska. Abg. Gladysz fragte, ob die Regierung die Absicht habe, im Laufe dieser Session ein Gesetz vorzulegen über den Schutz der Republik einzubringen, die bei gleichzeitiger Auflösung des Isolierungslagers in Bereza Kartuska die Grundlage für die Befreiung von Vergehen gegen die Sicherheit, die Ruhe und die öffentliche Ordnung auf gerichtlichem Wege im außerordentlichen Verfahren schaffen würde. Ein solches Gesetz sei notwendig, da die Bestrafung solcher Vergehen nicht längere Zeit hindurch auf dem Verwaltungswege, sondern durch Gerichtsurteile erfolgen dürfe.

## Der zweite Bromberger Prozeß

Am Montag begann vor der veränderten Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichtes der zweite politische Prozeß gegen Mitglieder der Endecja (Nationaldemokraten), die an den blutigen Unruhen am Wahlsonntag im Kreis Wirsitz teilgenommen haben. Im ersten Prozeß sind bekanntlich von 45 Angeklagten nur 10 freigesprochen worden. Diesmal stehen 34 Angeklagte vor Gericht.

In diesem zweiten Prozeß handelt es sich um die Wahlauschreitungen in Dreidorf (Dziwierzewo), Ferdinandsdorf (Ferdynandowo) und Zukowo. Nach Verlesung der Anklageschrift, die den Angeklagten die Entwendung und Vernichtung der Akten und Wahlurnen zur Last legt, wurden die Angeklagten vernommen. Die Vernommenen stritten ihre Teilnahme an den Ausschreitungen ab. Die Verhandlung wurde gegen 2 Uhr auf Dienstag vertagt.

## „Numerus nullus“ für jüdische Studenten gefordert

Der „Dietzpreis“ meldet aus Posen: Die bekanntlich stark unter dem Einfluß der Nationalen Partei stehende Studentenschaft der Posener Universität hielt in diesen Tagen eine große Versammlung ab, in der zur Frage der jüdischen Studenten Stellung genommen wurde. Unter Hinweis auf die unersetzlich wichtige Rolle der Juden in der Kultur und Wissenschaft wurde die Forderung der „Numerus nullus“ für alle Gebiete des öffentlichen Lebens einzuführen. Die akademische Jugend, so erklärten die Redner, werde für diese Forderung bis zu ihrer Durchführung kämpfen, denn es könne so nicht weitergehen. Die Polen müßten nach Beendigung des Studiums jahrelang brotlos bleiben, während sich überall die Juden breit machten. In einzelnen Berufen haben sie einen Anteil von 40 und mehr Prozent, während ihr Bevölkerungsanteil kaum 10 Prozent beträgt.

## Eine Schlappe der Italiener

### Die Abessinier stoßen vor

Rom, 17. Dezember. Der italienische Heeresbericht Nr. 73 verzeichnet zum erstenmal zwei größere abessinische Vorstöße und besagt darüber folgendes:

„Beträchtliche gegnerische Kräfte, die auf 3000 Krieger geschätzt werden, haben unsere am Talasse-Fluß verteilten Beobachtungsvorposten bei dem Flußübergang von Mai Timchei (65 Kilometer südwestlich von Alsum) angegriffen. Unsere erstrahischen Truppen haben sich nach hartnäckigem Widerstand auf den Paß Dembeguina (20 Kilometer nördlich von Mai Timchei) zurückgezogen. Zu gleicher Zeit hat eine andere Gruppe abessinischer Krieger talabwärts den Fluß überschritten, um mit einem Umgehungsmanöver in der Landschaft Schire zu operieren, deren Bevölkerung sich unterwerfen hatte. Das gegnerische Manöver hat zu Kämpfen geführt, die unter reger Teilnahme unserer Luftwaffe und Landabteilung zur Zeit im Gange sind. Bei den ersten Zusammenstößen sind vier Offiziere und neun Soldaten der Heimatarmee gefallen und drei Offiziere verwundet worden. Die Verluste der Eingeborenentruppen belaufen sich auf einige Dutzend Tote und Verwundete. Die Verluste des Feindes sind noch nicht festgestellt, sie sind aber beträchtlich.“

## Die japanfeindliche Bewegung in China

Tokio, 17. Dezember. In Tokio stellt man mit Besorgnis eine Zunahme der japanfeindlichen Bewegung unter den chinesischen Studenten fest. Nach Blättermeldungen drohen 4000 Studenten in Südhina mit dem Streik und fordern zusammen mit den Verkehrsarbeitern den Boykott japanischer Waren. In Mittelchina habe sich die Bewegung gleichfalls ausgedehnt und Nanjing, Schanghai und Hankau erfaßt. Im Norden hätten gleichfalls 2000 Studenten unter Führung ihrer Professoren Kundgebungen gegen Japan veranstaltet. Der japanische Generalkonsul in Kanton ist angewiesen worden, eine Bekämpfung der japanfeindlichen Studentenkundgebungen zu fordern. Botschafter Arinowski sprach am Dienstag bei Tschiangkai-schek und dem neuen chine-

sischen Außenminister vor und empfahl nach einem Bericht Hirotas im Kabinett, daß die Nanjingregierung die Selbstverwaltungsbewegung in Nordchina anerkennen möge und sich nicht einmischen solle, da nur so die Voraussetzung für die Befriedung des Nordens und die Verständigung beider Länder zu erreichen sei. Eine rasche und klare Entscheidung sowie die Vermeidung friedensfördernden Handlungen werde erwartet. Die japanische Regierung werde sich nicht einmischen, rechne aber mit einem entsprechenden Vorgehen der Nanjingregierung. Von der japanischen Armee wurde die Erwartung ausgesprochen, daß Tschiangkai-scheks fortdauernde Maßnahmen zur Bekämpfung der Studentenkundgebungen in China treffen werde, da die Kuomintang für die Kundgebungen verant-

planes Caval-Hoare nicht so sehr bei den beiden Parteien Italien und Abessinien, sondern vor allen Dingen beim Völkerbund liegt. „Journal“ nimmt Italien noch einmal ins Gebet und sagt, wenn sich Rom nicht ganz deutlich gegen den etwaigen Vorwurf decke, für einen Mißerfolg des Regelungsplanes verantwortlich gemacht zu werden, dann zwingt es die Länder, die etwas für Italien getan hätten, nur noch den Sühnemahnahmen zu vertrauen. — „Figaro“ hebt hervor:

weder von Mussolini noch vom Negus sei eine einfache Annahme der Vorschläge Caval-Hoare zu erwarten.

Die Entscheidung liege beim Völkerbund selbst. Wenn der Völkerbund ablehne, so laufe er selbst Gefahr, bei Verschärfung der Lage eines Tages von den Vorwürfen der öffentlichen Meinung erdrückt zu werden.

## Heute nachmittag Ratsitzung

Genf, 17. Dezember. Der Völkerbundrat wird Mittwoch nachmittags 17½ Uhr zusammentreten, um zunächst in nichtöffentlicher Sitzung sein Verfahren für die weitere Behandlung des italienisch-abessinischen Konflikts festzulegen. Anschließend soll eine öffentliche Sitzung stattfinden, in der der portugiesische Vertreter De Vasconcellos in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Sanktionskonferenz die Ratsmitglieder über die jüngste Entwicklung offiziell unterrichten wird.

Sodann werden zunächst Caval und Eden das Wort ergreifen. Es besteht der Plan, möglichst bald den Dreizehnerauschuß, d. h. die Ratsmitglieder ohne Italien, mit der Prüfung der Vorschläge zu beauftragen. Damit wäre offiziell die Rückkehr zu Artikel 15 der Satzung eingeleitet.

Wie verlautet, wird Italien am Ratstisch nicht wie bisher durch Molij, sondern durch den als Beobachter hier verbliebenen Gesandtschaftsrat Bona Scoppa vertreten sein.

## Neuwahlen in Griechenland

Athen, 17. Dezember. Ministerpräsident Demertzis begab sich am Dienstag zum König von Griechenland, um dessen Stellungnahme in der Frage der Kammerauflösung entgegenzunehmen. Wie zuverlässig verlautet, wird die Kammer aufgelöst werden und Neuwahlen werden am 26. Januar 1936 nach dem Verhältniswahlssystem stattfinden.

## Eine politische Verhaftung in Bulgarien

Sofia, 18. Dezember. Der frühere Direktor der bulgarischen Landespolizei Ratschew wurde am Dienstag nachmittag bei seiner Rückkehr von Belgrad auf dem Bahnhof von Sofia verhaftet.

Ratschew, der ein Anhänger des Obersten Weltschew ist, verließ nach dem Sturz der Regierung Georgiew Bulgarien. Er ist in die am 2. Oktober aufgedeckte Militärverschwörung verwickelt. Er hatte die Aufforderung, sich dem Militärgericht zu stellen, bisher stets abgelehnt. Seine überraschende Rückkehr rief daher in Sofia um so größeres Aufsehen hervor, als sie am Tage vor dem Beginn des großen Prozesses gegen die verhafteten Teilnehmer an der Militärverschwörung erfolgte.

## Bennruhigung in Mexiko

### Maßnahmen gegen Anhänger des Generals Calles

Mexiko Stadt, 17. Dezember. Nach der Rückkehr des früheren mexikanischen Staatspräsidenten General Calles, die vor einigen Tagen erfolgte, ist es allgemein zu einer Bennruhigung in Mexiko gekommen. Die mexikanische Regierung ist jetzt mit scharfen Maßnahmen gegen die Anhänger von Calles vorgegangen.

Zu diesen Maßnahmen zählt auch die Absetzung der Gouverneure in vier Staaten, die der Senat beschloffen hat. Die Gouverneure dieser vier Staaten sind Anhänger von Calles. Gleichzeitig beschloß der Senat, den Staatspräsidenten Cardenas aufzufordern, Calles aus dem Heere auszustoßen. Cardenas ließ diejenigen Regierungsbeamten, die einer Anhängerschaft an Calles verdächtig sind, überall ab.

Die Elektrizitätsarbeiter haben den Generalstreik für den Fall angekündigt, daß Calles nicht bis zum 31. Dezember das Land verlassen hat.

In Monterrey im Staate Nuevo Leon drangen Bewaffnete in das Rathaus und setzten die Stadtverwaltung ab, die sich aus Anhängern Calles' zusammensetzt.

Mexiko, 18. Dezember. General Garrido Alvaro hat beim Generalkonsul in Genf gegen Calles Anklage wegen umstürzlerischer Pläne erhoben. Garrido hat angeben, zwei Mittelsmänner Calles' hätten ihn aufgefordert, an dem Sturz der Regierung mitzuwirken. Die Mittelsmänner hätten ihm ferner mitgeteilt, daß in einigen Banken von New York 10 Millionen Dollar hinterlegt seien, mit denen der Umsturz finanziert werden solle.

Das „Nationalkomitee für proletarische Verteidigung“ hat die Bevölkerung für Sonntag zu einer Kundgebung aufgerufen. Die Kundgebung sehr unter dem Schlagwort „gegen Calles und für Cardenas“. In dem Aufruf wird gleichzeitig die Säuberung der Behörden von katholischen und katholischen Elementen“ gefordert.

wortlich sei. Die Armee droht ein Eingreifen an auf Grund des Juni-Abkommens zwischen den Generalen Umetzu und Ho, wonach alle japanfeindlichen Personen und Verbände aus Hanoi zu entfernen sind und das japanische Militär berechtigt ist, ebenso wie in der neutralen Zone gegen Ruhestörer einzuschreiten.

## Reichsportführer kommt nach Polen

Der Führer des deutschen Sports, v. Tschammer und Osten, kommt im April 1936 nach Polen. Wahrscheinlich werden zu gleicher Zeit in Polen die deutschen Turner eintreffen, die Deutschland auf der Olympiade vertreten werden.

Da es schwierig ist, den Turnern aller Länder die Figuren zu erklären, die auf der Olympiade in Berlin ausgeführt werden sollen, hat der Organisationsausschuß der Olympischen Spiele entsprechende Filme nach den einzelnen Staaten verhandelt, die in Zeitlupenaufnahmen, dargestellt von deutschen Turnern, die Pflichtübungen für die Olympiade zeigen. Der diesbezügliche Film für Polen ist bereits verhandelt, liegt jedoch noch an der Grenze, da die Zoll- und anderen Formalitäten noch zu erledigen sind.

## Das Vermögen der Heimattreuen geändert

Brüssel, 17. Dezember. Nach den gestern erfolgten Ausweisungen der vier im Lütticher Ausbürgerungsprozeß verurteilten heimattreuen Malmedyer ist am Dienstag in Malmedy ein neuer Schlag gegen die Betroffenen erfolgt. Am Vormittag erhielten im Gebäude des „Landboten“, des Organs der heimattreuen Bewegung in Malmedy, dessen Besitzer Josef Dehota ist, ein Gerichtsvollzieher in Begleitung von vier Gendarmen und beschlagnahmte das gesamte Mobil- und Inventar einschließlich der Sechsmaschinen. Gleichzeitig wurden auch in den Wohnungen der vier Ausgewiesenen Pfändungen vorgenommen. Die Maßnahme erfolgte unter der Angabe, Steuerbeträge sicherzustellen. Die Benutzung der Maschinen wurde zunächst verboten, um „eine Verringerung ihres Nutzwertes“ zu verhindern. Später wurde diese Maßnahme wieder aufgehoben. Die Pfändungen sind jedoch aufrecht erhalten worden.

## Radio Luxemburg und die deutsche Sprache

Berlin, 17. Dezember. Die französische Zeitung des luxemburgischen Senders hatte, wie man hört, die Absicht gehabt, das feierliche Hochamt des neuen Bischofs am ersten Weihnachtstag zu übertragen. Nun hat Radio Luxemburg erfahren, daß der Bischof seine Predigt in deutscher Sprache halten will. Diese Tatsache ist den Herren des Luxemburger Senders offenbar äußerst unangenehm. Sie haben ihn nämlich gebeten, mit Rücksicht auf die Rundfunkübertragung sich der französischen Sprache zu bedienen. Der Bischof hat dieses Ansinnen abgelehnt mit der zutreffenden Begründung, seine Predigt würde in diesem Falle nur von einem kleinen Teil der Hörerschaft verstanden werden. Der luxemburgische Sender bringt es jedoch nicht über das Herz, die deutsche Sprache, die er sonst für seine Grenzmeldungen verwendet, ausnahmsweise einmal für die Übertragung einer Predigt zuzulassen. Nun wird zwar, wie die „Sächsische Zeitung“ meldet, das ganze Hochamt übernommen, aber für die Dauer der Predigt werden Chöre auf Schallplatten gesandt — eine merkwürdige, aber für die Einstellung der Luxemburger Sendeleitung immerhin bezeichnende Lösung.

## Ein Korruptionsfall in Ungarn

Budapest, 18. Dezember. Bei der Verwaltung der ungarischen Stadt Szolnok südöstlich von Budapest sind eine Reihe von Veruntreuungen aufgedeckt worden. Der Bürgermeister der Stadt, Thomas Toth, wurde am Dienstag verhaftet. Zwei belastete höhere Beamte haben Selbstmord begangen. Auch zahlreiche weitere städtische Beamte wurden festgenommen. Stündlich werden neue Untersuchungen bei der Stadtverwaltung aufgedeckt.

## Güter-Eilzug stürzt in einen Fluß

Auf der Station Arzejowice bei Krakau ist ein Güter-Eilzug in die Arzejowka hineingefahren. Am einen veripätierten Personenzug durchzulassen, hatte der Stationsvorsteher den Güterzug auf ein totes Gleis lenken lassen und das Halt-Signal gehoben. Der Lokomotivführer bemerkte das Signal nicht, so daß der Zug die Schranke durchschlug und in den Fluß stürzte. Drei Bahnbeamte waren auf der Stelle tot. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt. Ferner erlitten drei weitere Beamte leichte Verletzungen.

## Bekanntmachung

Der Rat der Deutschen in Polen erinnert alle deutschen Volksgenossen daran, daß er in Warschau, in der Wilcza 63, W. 5, II Stock, Front, ein Büro unterhält, das allen Deutschen, die bei den Behörden in Warschau zu tun haben, beratend und helfend zur Seite steht. Geschäftsstunden: 9—12 und von 3—5. Fernruf: 93088. Darf selbst befindet sich auch das Büro des Senators Hasbach.

Luther und der Osten

Von Professor Dr. Hans Koch-Königsberg

Heute besitzen wir für das Studium des Ostens eigene Forschungsinstitute und ein ausgebreitetes Schrifttum. Aber es überrascht zu erfahren, daß schon Luther dem Osten große Aufmerksamkeit gewidmet hat...

Weit mehr als die große Tages- und Welt-politik interessierte Luther im Osten natur-gemäß alles Kirchl. Hier war es besonders die orthodoxe orientalische Kirche, die seine Aufmerksamkeit fesselte. Sie war ihm bei seinem Kampf gegen das Papsttum mit ihren vielen anerkannten Märtyrern und Heiligen ein Unterpfand dafür, daß man ein guter Christ und selig werden könne...

Von weltpolitischer und weltkirchlicher Bedeutung zugleich wurde Luthers Eingreifen in die Verhältnisse des Deutschen Ritterordens und Polens. Es ist bekannt, daß der letzte Hochmeister des Ordens, Albrecht von Hohenzollern, erst nach seelsorgerlichem Gespräch mit Luther in dessen Wittenberger Behausung den lange erwogenen Plan der Säkularisierung endgültig ins Werk setzte...

Ohne daß Luther es je planmäßig gesucht oder betrieben hätte, sammelte sich in seinen Händen ein von Jahr zu Jahr stets dichteres Netz rein kirchlicher Beziehungen zu osteuropäischen evangelischen Volkskirchen. Sie ergaben sich zunächst aus keinem Verhältnis zu den Wittenberger Studenten. Seit den ersten Tagen der Reformation verdedeten ja die Hörsäle anderer Universitäten und Fakultäten, die Jugend Mittel- und Osteuropas studierte Theologie in Wittenberg...

Krone das Studium an evangelischen Hochschulen unter Todesstrafe verbot, hörte der Zugang polnischer Jugend nach Wittenberg nicht auf.

Wo aber diese Heimkehrer in ein kirchliches Amt eintreten wollten, hielten ihre Patrone bei Luther Rückfragen. An seinem einfachen Schreibtisch im Schwarzen Kloster zu Wittenberg leistete er jene Gutachtertätigkeit, zu der heute ganze Stäbe in den Missions- und Diasporaverbänden notwendig sind. Den Stadträten von Riga bis Leutschau in der Zips, den Siebenbürgern wie den Magyaren, den deutschen Siedlern in Polen und den alpenländischen Adligen an der Donau landete er Prädikanten und Lehrer. Seine mittelbaren und unmittelbaren Schüler wurden zu Reformatoren in Litauen, Ungarn, in deutschen Stadtgemeinden Polens, dienten als Feldgeistliche in den kaiserlichen Heeren auf dem ungarischen, türkischen oder kroatischen Kriegsschauplatz. Einer dieser Jünger, der Kroat Mathias Flaccius aus Albona in Istrien, wurde später zum Begründer evangelischer Kirchengeschichtsschreibung, aber sein lutherisches Denken trug zeitweilen auch slavische, östliche Züge. Es ist kein Zufall, daß gerade das nach dem Weltkrieg so durchgreifend reorganisierte Osteuropa in gesteigertem Maße wieder „lutherische Theologie“ treibt: In Abo tun es die Schweden, in Helsingfors die Finnen, in Warschau die Polen, in Preßburg die Slowaken, in Odenburg die Magyaren. Nur das

mitten in der bolschewistischen Hölle neugegründete lutherische deutsche Predigerseminar in Petersburg konnte sich auf die Dauer nicht behaupten.

Von einschneidendsten Folgen wurde Luthers Geist in der völkischen Entwicklung Osteuropas. Denn seine Bibelübersetzung regte zahlreiche seiner Anhänger und Schüler zu ähnlichen Versuchen auch für andere Völker an. Die lutherische Reformation schuf so erst vielen osteuropäischen Stämmen überhaupt eine Schriftsprache und damit die ersten Anfänge ihres völkischen Bewußtseins. Letten, Esten, Litauer, Preußen, Slowenen, Kroaten, indirekt auch Finnen und Magyaren, verdanken Luthers Bibelübersetzungen und seinem Kathetismus ihre Sprache und Schrift. Die Polen erlebten im Gefolge der lutherischen Reformation eine erste und für drei Jahrhunderte einzige artige Hochblüte ihrer Literatur.

In all diesem internationalen Gewirr hat zwar sehr oft das Luthertum die Züge des betreffenden fremden Volkstums angenommen, nicht aber der deutsche Luther. Überall, wo er seine eigenen Volksgenossen rief und ruft, danken sie ihm nicht nur ihre Kirchenbildung, sondern zumeist auch ihre Volkstums-erhaltung. Die katholischen Bamberger um Pöken sind Polen geworden. Die lutherischen Masuren und Schlesier und Pfläzer und Schwaben wurden durch das Werk der Reformation deutsch erhalten. Siebenbürger Sachsen, Zipser Schwaben, baltische Deutsche sind ohne Luther undenkbar. Lutherisches Kirchentum im Osten ist, wo es deutsche Gemeinden in sich sammelt, zwar niemals eine deutsche Kampfsposition, aber stets ein Gefäß für die Erhaltung und Stärkung deutschen Volkstums geworden.

Wir ziehen durch das Land!

Im zweiten Jahre des Bestehens unserer Deutschen Vereinigung wird mit erneuter Energie weitergeschritten. Das vergangene Jahr war ein Jahr des Aufbaues und des Kampfes. Es ist nicht Zweck unserer Berichte, eine Geschichte der Deutschen Vereinigung zu schreiben oder den augenblicklichen Stand der Organisation zu betrachten. Hier handelt es sich vielmehr um die Aufzeigung der inneren Werte unserer Bewegung, wie sie in ihren Veranstaltungen zum Ausdruck kommen. Einer Bewegung, die in ganz kleinem Umfange einsetzte, die aber eine so große Ausdehnung gewann, wie im gleichen Maße unsere innere Not zunahm. Das rasche Vordrängen des Aufbaus der Deutschen Vereinigung begann gerade in jener Zeit, als die Verantwortungsbewußtheit erkannten, in welche Zerrüttung und welchen Wirrwarr unser innerer Kampf führte.

Die Ortsgruppe Rogasen kam in den letzten Tagen des Novembers zu einem Kameradschaftsabend zusammen. Es werden immer mehr, die den Weg zu uns finden. Diese feststehende Tatsache wird natürlich in gehässiger und mißgünstiger Weise von unseren Gegnern beobachtet. Da lesen wir in den „Deutschen Nachrichten“, daß auf diesem Kameradschaftsabend nach dem Lied vom guten Kameraden getanzet worden sein soll. Wir müssen den Genossen von der Jungdeutschen Partei sagen, daß wir keine Tanzjunkte veranstalten, sondern das fast vergessene Kulturgut unserer Vorfahren

in Volkslied und Volkstanz pflegen. Bei einem Marschliedervortrag wurde dabei auch das Lied vom guten Kameraden gespielt. Es ist also nicht so, wie es die „wahrheitsliebenden“, „Deutschen Nachrichten“ schreiben. Wir kennen den Wert dieses Liedes zu gut, als daß die „Deutschen Nachrichten“ uns hierüber Belehrung erteilen könnten. Es ist ein Lied der Kameradschaft, der Treue und Verbundenheit, wie wir es nur singen im ersten Gedenten an die großen Toten des Weltkrieges und der tapferen Kämpfer des Dritten Reiches.

Zu einer öffentlichen Versammlung hatte die Ortsgruppe Kirchplatz - Borui am 14. November geladen. Als Redner waren die Volksgenossen Schilling, Dr. Günther und Stoffer meyer erschienen. Die Deutsche Vereinigung, so wurde ausgeführt, habe sich von Anfang an als feststehendes Ziel die Erfassung aller Volksgenossen zur Aufgabe gesetzt. Wir kennen keinen Unterschied des Namens, des Standes und der Klasse. In unseren Reihen ist Raum für jeden Volksgenossen, der verantwortungsbewußt mitarbeiten will. Wir sehen unsere Aufgabe nicht in der Bestämpfung und Verunglimpfung, sondern in der tatkräftigen Hilfe. Wir stehen im Kampf um unsere Existenz und können uns keinen leichtfertigen Kampf gegeneinander leisten, der unsere Kräfte unheilvoll schwächt. Wir werden stets so handeln, daß wir auch den böswilligsten Kritiker von der Reinheit unseres Willens überzeugen. Liedervorträge gestalte-

ten die Versammlung aus, und der „Feuerspruch“ schloß diese in Einmütigkeit und Ruhe verkaufene Versammlung.

Mitgliederversammlungen fanden am 21. Nov in Dabrowa-Hauland und am 30. November in Altlaube statt. Auf diesen Versammlungen gab Volksgenosse Frank-Lissa einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Deutschen Vereinigung im ersten Jahr ihres Bestehens. In Altlaube sprach Volksgenosse Schilling, der hervorhob, daß unser Kampf sich nicht gegen den eigenen Bruder richtet, sondern ein Kampf gegen unsere große Not sei. Er appellierte an die Jugend, sich in den Dienst des großen Wertes der Nothilfe zu stellen, um dadurch zu beweisen, daß sie gewillt ist, an den Aufgaben unserer Zeit mitzuwirken. An beiden Orten schloß sich an die Mitgliederversammlung ein Kameradschaftsabend der Jugendgruppen an.

Die Ortsgruppe Strelno hatte ihre Mitglieder und viele Gäste in das dortige „Deutsche Vereinshaus“ geladen, um einen „Abend des deutschen Bauern“ zu feiern. Volksgenosse Roth, Twardzin, begrüßte die Erschienenen und hieß alle herzlich willkommen. In einem längeren Vortrag schilderte Volksgenosse Lehke den Werdegang des bäuerlichen Menschen und seine Einstellung zur Idee des nationalen Sozialismus. Der nationalsozialistische Staat hat neben dem Arbeiter den Bauern heute zum Capfeiler des Volkes gemacht. Es war ein schwerer Weg, der über die Zeit der Bauernkriege und die großen Steinchen Reformen bis zum Erbhofgesetz führte. Wenn heute der Bauer wieder die ihm zukommende Stellung im völkischen Leben einnimmt, so erwachen ihm daraus auch besondere Pflichten. Der große Beifall war mehr als eine äußerliche Kundgebung. Es folgte ein bäuerliches Laienspiel. Eine zum Schluß veranaltete Sammlung zugunsten der norddeutschen Volksgenossen zeugte von der Opferbereitschaft in unseren Reihen.

Einen heiteren Abend durfte die Ortsgruppe Schwerzen am 5. Dezember erleben. Volksgenosse Günther Reißert hielt einen Vortrag über deutschen Humor. Gerade in unserer schweren Zeit können wir solche Stunden harmloser Fröhlichkeit gebrauchen. Der große Beifall und die Bitte, recht bald wieder einen so schönen Abend erleben zu dürfen, zeigte, wie dankbar auch solche Veranstaltungen empfunden werden.

Mehr als hundert Volksgenossen versammelten sich am 7. Dezember im Saale des Gastwirts Arndt, Netka, zu einer Mitgliederversammlung der dortigen Ortsgruppe. Volksgenosse Droß sprach über den Weg der Deutschen Vereinigung, der ein Weg des Aufstieges und rüstigen Vordrängens sei. Die nationalsozialistische Bewegung bei uns, die durch die Deutsche Vereinigung verkörpert wird, lehnt jeden Kampf und Haß gegen den eigenen Bruder ab. Wir stehen aber im Kampf gegen jene, die den Sinn unserer Zeit noch nicht verstanden haben und glauben, ihren eigensüchtigen Zielen nachzujagen zu können. Wir wollen so arbeiten, daß wir mit dieser Arbeit auch vor den kommenden Geschlechtern bestehen können. Denn unsere Arbeit ist nicht auf kurze Zeit berechnet, sondern für Jahrzehnte.

Bei Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Ballungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Verztl. b. empf.

Durchbruch anno achizehn

Ein Fronterlebnis

Von Erhard Wiesel

Urheberschutz: Französische Verlagshandlung - Stuttgart. (2. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Ob deine Mutter schläft, Schmidt I? Wer kann es wissen! Deine Mutter ist eine alte Frau, sie findet wenig Schlaf in diesen Nächten des Krieges, sie liegt in den Rissen, und ihr weißes Haar ist weiß wie das Leinen. Beliebt stehen ihre Augen offen und starren zur Decke, tränenlos und glanzlos... Aber ob sie schläft oder wacht, ihre Gedanken sind bei dir, Schmidt I, bei ihrem Jüngsten sie will dir helfen, und sie redet dir zu und hilft dir wirklich. Aber denkst du an sie? Nein, du denkst an die nächsten Stunden, an die gesammelte Kraft deiner Nation hinter dir und an den Feind vor dir. Du hast es gut, Schmidt I, du hast es leicht.

Wer weiß es, Schmidt II? Ihr habt es leicht, ihr hier an der Front. — Noch eine Minute.

Die Offiziere stehen an den Geschützen, an Langrohren, an Haubitzen und Mörsern; an den Minenwerfern knien die Bedienungsmänner, den Blick auf die Uhr gerichtet. Und der kleine Zeiger wandert im Kreise, unruhig wie immer, eilig wie immer, nicht langsamer, nicht schneller. Der kleine Zeiger ist unschuldig.

Einunddreißig, zweiunddreißig, dreiunddreißig, vierunddreißig, fünfunddreißig... die letzte Minute.

Schmidt I sieht zurück, sieht mit Augen, die glanzlos sind vor Erregung, hinauf zu der deutschen Hauptstellung hoch oben über der Milleite, die sie vor zwei Stunden durchschritten haben. Und da stehen sich seine Augen zusammen

zu zwei schmalen Spalten: ein Feuertranz steht plötzlich über dem Hang, ein Feuerwall, der Himmel und Erde mit glühendem Glanze trennt.

Und dann bricht es herein. Tausende von eisernen Raubtieren speien feurigen Mundes ihre todgeladene Frucht in den Himmel hinauf, Haubitzen, Mörser und Schiffschüsse, Granatwerfer und Minenwerfer beginnen ihr Werk. Die Nacht wird aufgerissen bis auf den Grund und zuckt in blutigem Krampf.

Es fällt mit glühenden Eisenhämmern auf die Maschinengewehre, es tobt auf die Feldwachen und Minenwerferstände herab, es heult donnernd mit Gefauch und Gepfeife auf die Beobachtungsposten und die vorgeschobenen Sappen des Feindes, die im Tal der Milleite liegen; auf die Schützengräben und Unersände, auf alle Batteriestellungen oben in der Hauptstellung rast der brüllende Tod herab. Die Munitionsdépôts, Befehlsstellen, Telephonzentralen und die Straßenkreuzungen und Lager im Hinterland meilen- und meilenweit hinter der ersten Linie werden mitten in der Nacht von sauchendem Verderben angefallen.

Die Kanoniere oben auf den Höhen der deutschen Stellung haben ihre Jacken ausgezogen, haben die Hemdsärmel hochgekrempt, sie tragen Granaten herbei, sie lassen sie in die Rohre gleiten, und die Rohre brüllen auf, speien unter Blitz und Donner den Tod hinaus, die Rohre machen eine grimmige Verbeugung hinter ihm drein, laufen zurück, laufen wieder vor, warten erhobenen Maultes, lassen sich mit neuem Tode füllen und brüllen in wieder in die Nacht.

Die Kanoniere arbeiten mit zusammengebissenen Zähnen, mit weißen Gesichtern und harten Augen. Jeder Griff sieht, sie schmeißen sich die leichteren Granaten zu und fangen sie auf wie Bräute, sie stoßen sie in die Rohre und ziehen ab. Die Hirne sind eiskalt, die Herzen hämmern, und die Fäuste packen eisern zu.

Vier Jahre lang habt ihr uns berannt, vier Jahre lang habt ihr uns unter eurem Trommelfeuer gehalten.

ihr habt unsere Häfen gesperrt, daß wir verhungern sollten, ihr habt Neger und Inder und Japaner gegen uns gehebt, ihr habt das Gold der Welt gegen uns aufgerufen, ihr habt im Namen der Freiheit und der Menschlichkeit Kofaken und Tataren gegen uns aufgeboden, ihr habt den Schleim giftigster Lügen über uns ausgegossen, ihr habt nicht geruht, bis friedliche Völker, die kaum wußten, wo Deutschland liegt, uns den Krieg erklärten —

Wir haben gewartet und gewartet — jetzt ist es soweit! —

Zehn Minuten lang hämmerte die gesamte Angriffsartillerie auf die Infanteriestellungen des Feindes, dann warfen sich die Geschütze auf die feindliche Artillerie, die Minenwerfer begannen planmäßig Drahtverhaue und Gräben Meter für Meter zu zerstören. Nach einer Stunde und fünf Minuten begann das systematische Niederkämpfen der großen Batteriestellungen durch genaues Planschießen. Hierzu waren bestimmte Artilleriebekämpfungsgruppen gebildet worden.

Alle Anmarschwege, Straßenkreuzungen, Versammlungsräume, Brücken und Bahnanlagen wurden unter Feuer gehalten, um das Herannahen von Verstärkungen zu verhindern. Alle Flachfeuerbatterien lagen dauernd auf ihren Fernzielen weit hinter der Front des Gegners.

Die übrigen Geschütze kammten den Damenweg ab, zerstörten die Infanteriestellungen und wälzten in ständigem Hin und Her eine Stunde und fünfundsiebzig Minuten lang über die ganze Breite der Hauptstellung.

Schmidt I, der Reuling, starrte mit aufgerissenen Augen in den Nebel. Beim ersten Aufbrüllen des Trommelfeuers war es drüben beim Feinde mit einem Schläge still geworden. In den letzten Minuten vorher waren überall, an der Steilwand und auch unten im Tal, immer wieder einzelne Leuchtflugeln hochgegangen, war da und dort das Mündungsfeuer von Maschinengewehren im Dunkel der





Sport vom Tage

Von Polen nach Garmisch

Dem Polnischen Olympiakomitee ist es nach vieler Mühe gelungen, einen Sammelplatz für 250 Personen zu erwirken...

Sämtliche Anmeldungen sind an das Polnische Olympia-Komitee, Warschau, Wiejska 11, W. 16, zu richten.

Sämtliche Teilnahmekosten (Paß, Visum, Bahnfahrt von Warschau nach Garmisch-Partenkirchen und zurück...

besitzen, müssen diese Karte an die allgemeine Versicherungsanstalt in Grätz...

In obiger Karte soll der Verlauf der Versicherung bis zum 31. 12. 1933 genau beschrieben und nach Möglichkeit mit Unterschrift des Arbeitgebers versehen sein.

Seine Eintrittskarten, die sich auf je 3-5 P.M. stellen.

Der Ausflug dauert vom 2. bis 16. Februar und wird von Warschau als Sammelplatz unter- nommen.

Nous wird umgebaut

Die Schaffung verbesserter Zufahrtswege zum neuen Messegelände macht eine Verkürzung der Nordkurve der Nous erforderlich.

Eine Ueberhöhung bis zu einem Winkel von 45 Grad ermöglicht eine ganz beträchtliche Geschwindigkeitssteigerung.

An der Nordkurve entsteht auch die offene Radrennbahn, auf der die Olympischen Radrennen abgewickelt werden.

Im Zusammenhang damit wird bekannt gegeben, daß auf Grund des Art. 134 der Verordnung des Herrn Staatspräsidenten vom 24. 11. 1927...

rienvogelzucht konnte auch auf der in Danzig stattgefundenen internationalen Kanarienvogel-Ausstellung sehr schöne Erfolge erringen.

Zeichen der Not. Der 34jährige Arbeitslose Bolelaw Siemieniacki brach im Städt. Wohlfahrtsamt plötzlich zusammen.

Steuernormen. Das Stadtparlament hat beschlossen, die Kommunalzuschläge zur staatlichen Einkommensteuer bei einem Jahreseinkommen von 15 000 bis 24 000 Zloty...

Wollstein. Die Allgemeine Versicherungsanstalt in Grätz gibt folgendes zur Kenntnis: Die Allgemeine Versicherungsanstalt in Grätz hat bereits mit der Ausgabe von Versicherungs-Dauerkarten begonnen.

Versicherungs-Dauerkarten

Die Allgemeine Versicherungsanstalt in Grätz gibt folgendes zur Kenntnis: Die Allgemeine Versicherungsanstalt in Grätz hat bereits mit der Ausgabe von Versicherungs-Dauerkarten begonnen.

Auf der Rückseite des Bildes sind Vor- und Familienname, Geburtsdatum und Geburtsort, die Nummer der Versicherungskarte...

Geistige Arbeiter, welche vor dem 1. 1. 1934 in dem früheren Zakład Ubezpieczeń Pracowników Umysłowych versichert waren...

Es liegt im Interesse eines jeden Versicherten, sich so schnell wie möglich mit einem Dauerausweis zu versehen, da in Zukunft ärztliche Hilfe grundsätzlich nur den Versicherten erteilt wird...

Versicherte, welche der Unfallversicherung unterliegen, erhalten diese Karte nicht und sind auch nicht verpflichtet, Lichtbilder einzusenden.

Monatsbesprechung der D.B.-Obleute. Die Monatsbesprechung aller Obleute der Deutschen Vereinigung für den Kreis Wollstein am 20. Dezember muß anlässlich zweier Versammlungen auf 13 Uhr verlegt werden.

Preßfestimmen zum Film

„Mädchen in Uniform“

Le Journal, Paris: Ein Film von großem künstlerischen Wert. Man sieht ihn mit solch großem Interesse, mit solcher Spannung, daß man ihn jahrelang nicht vergißt.

La Cinematographie française, Paris: Wir haben einen guten Film erwartet. Aber das, was man uns zeigte, übertraf unsere kühnsten Erwartungen.

Frauenkrankheiten. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenheilkunde schreiben, daß die jüngsten Wirkungen des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt wurden.

Table with 2 columns: Description of advertising rates and prices. Includes 'Aberschriftswort (fett)', 'jedes weitere Wort', 'Stellengeld pro Wort', 'Offertengebühr für illustrierte Anzeigen'.

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 30 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Schlußpreise werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines aussteht.

Verkäufe

Getreidereinigungs-Maschinen, Windfegen, Saatgut-Reinigungsanlagen, Trieure.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spödz. z ogr. odp. Poznan

Telefunken-Radio auf Abzahlung nur. Poznan, Pasaz Apollo Telefon 2996.

Sammelschuhe für alt u. jung in großer Auswahl, praktische Weihnachtsgeschenke...

Poznańska Fabryka Obuwia domowo-sportowego R. Kunert i Ska. nur ul. Woźna 12



Puppenwagen Dreiräder, Gummitiere - Taschenlampen, billig. Georg Leffer, in Pa. Gummy, 27 Grudnia 1, Hof.

Gold Silber, Brillanten Edelsteine, kaufe und verkaufe. „Occasion“ M. Marcinkowski 23

Schirme. Taschen-Over kaufen Sie billig nur bei K. Zeidler, Poznan, ulica Nowa 1.

Weihnachtsverkauf zu ermäßigten Preisen! Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Laweisel-Seide, Mikalnes-Seide, Toilet de soie, Seiden-Trikot, Kunst Batist, Leinen, sowie alle Tricotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl!

J. Schubert Leinenhaus und Wäschefabrik Poznan, nur 76 Stary Rynek

Rotes Haus gegenüber d. Hauptwache früher ul. Wroclawska

Um Irrtümer zu vermeiden bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse Stary Rynek 76 zu achten.



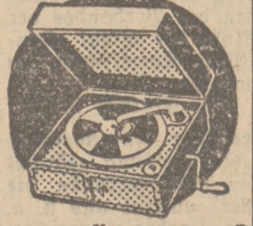
Fanräder in bester Ausführung billigst MIX Poznan, Kantaka 6a

Neu!!! Neu!!! Spar-Vorwärmungs-Ofen „GNOM“, die an jeden Kachelofen anzubringen sind, empfiehlt Woldemar Günter Landmaschinen Poznan, Sw. Mielzyńskiego 6, Tel. 52-26.

Telefunken-Radio Amalabor Spezial-Unionphon nur Poznan, Pasaz Apollo 30. Telefon 2996.

Billiger Weihnachts-Verkauf Mäntel, Anzüge, Ledersachen, Peremantel, Hüten und Topfen. Bis zu Weihnachten erteilen wir trotz der billigen Preise 30% Rabatt.

Konieczka Męska L. Sedziejewski, Poznan, Wroclawska 13. Bitte auf Hausnummer genau achten.



Zum Weihnachtsfest empfiehlt sämtliche Musik-Instrumente Grammophone und Platten St. Kozłowski Poznan, ul. Wroclawska 23/25 Gegr. 1907. Eigene Werkstatt.

Gern gesuchte Geschenke: Hemden, Krawatten, Hüte, sowie sämtliche Herrenartikel solide und billig OLSZEWSKI Al. Marcinkowskiego 13 Półwińska 11.

Achtung! Billigste Bezugsquelle sämtlicher Expedier- Dekorationen-Artikel: Politerwaren, Möbel, Wagenbezüge, Bindfäden, Sattlergarn, Gurband, Wagenpläne, Segelguth, Linol um - Kokosläufer und -Matten, Pferdebedecken. Fr Pertek, Poznan, Poczłowa 16. Einkauf und Umtausch von Kopshaar.

3 Freunde wollen Sie wieder begleiten.

- 1. Kosmos Terminkalender für das Jahr 1936. 2. Landw. Taschenkalender für Polen 1936. 3. Deutscher Heimatbote in Polen, Kalender für das Jahr 1936.

VERLAG KOSMOS Sp. z o. o. Poznan

Gebrauchte, sehr gut erhaltene Schreibmaschine Adler, Modell 7, preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft: von Detmering Romakskie, v Półwiecie

Elektrische Glühlampen 5-25 Watt z 1.00 Bügeleisen m. Schraub 8 kg z 17.00 Tauchsieder verchromt z 5.75 Nachtlischlampen von z 10.00 Kronen 4 flamm. v. z 0.00 W. Thiem ul. 27 Grudnia 11.



Metal-Betten (Sprungfedern) Schlafsofas - Dielenmöbel Spezialität Weisse Möbel Sprzet Domowy sw. Marcia 9/10.

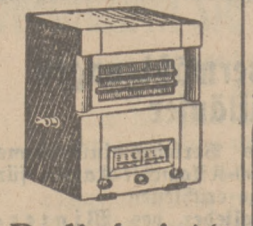
Eiserne Ofen Schmolte-Ofen Dauerbrand-Ofen Armaturen für Kachelöfen und Küchenherd liefert billigst Hurt Polski Poznan, Wroclawska 4.

Gebrauchte Möbel sämtliche anderen Gegenstände verkauft. Woźna 16. Nowy Dom Domifona.



Allstrom-Empfänger für Gleich- u. Wechselstrombetrieb mit Eisenkernspulen und voll dynam. Lautsprecher liefert H Schuster Poznan, sw. Wroclach 29 tel. 51 83

Weine vom Fass pr. Liter von z 2.20 an Go'denring Stary Rynek 45 Telefon 3029 u 2845.



„Radioświat“ Herstellung von Radioapparaten und Einstrom-Betrieb von Zubehörteilen. Poznan, Matczajska 10. Tel. 1544.

Möbel in großer Auswahl K. Bakos Stary Rynek 51.



Toiletten-Artikel Schönheitspulver, Nadioluz, Bürsten, Kämme, Brillierseifen, Manufakturartikel, Parfümzerstäuber, Ruber Seifen, Schwämme, hygienische Artikel, Haarschneidemaschinen, Rasiermesser, billig St. Wenzlik Poznan

Schankelpferde Aktenmappen Schultornister eigener Fabrikation billigst Tomsza, Woźna 18.

Auktionslokal Rynek 46/47 verkauft zu niedrigen Preisen komplette Zimmereinrichtungen, Einzelmöbel usw. täglich von 8-18 Uhr. Vorfestionstage geöffnet

ALFA jetzt nur ul. Nowa 2 Geschenkartikel Alabasterwaren, Schreibzeuge, Füllfederhalter, Photoalben, Rahmen - Bilder, Bijouterien, Puderloosen, Klips-Klammern, Modenhäfte

Verschiedenes



Der Pupp doktor. Alle kranken Puppen gross und klein, macht wie er gesund und toll. Der Pupp doktor, Onkel Krause, er wohnt auf dem Stary Rynek neben dem Rathause. L. Krause Poznan, Stary Rynek 25/26 (neben dem Rathause) Gegr. 1839 Tel. 5051.

Errichtung einer Aspirin-Fabrik

Wie die Polnische Telegraphenagentur mitteilt, ist in Stargard eine pharmazeutische Fabrik unter der Firma „Polpharma“ gegründet worden.

Erhöhung der Steuern auf Hefe

Der polnische Ministerrat beschäftigt sich gegenwärtig u. a. mit dem Plane einer beträchtlichen Erhöhung der Hefebesteuerung, deren Ertrag zur Finanzierung der zum 1. 4. 36 in Aussicht genommenen Beamtenbeförderungen verwendet werden soll.

Die polnische Getreideaufuhr im I. Quartal des Wirtschaftsjahres 1935/36

In den Monaten August, September und Oktober 1935 wurden aus Polen an Getreide ausgeführt: Roggen — 454 361 dz (in der gleichen Zeit des Vorjahres 1 316 315 dz), Weizen — 144 481 dz (—), Gerste — 927 835 dz (1 254 650 Doppelzentner), Hafer — 272 035 dz (87 823 dz), Mehl — 572 525 dz (246 454 dz), Malz — 18 697 (14 767) dz.

Die englische Heringsausfuhr nach Polen

Von seiten der polnischen Heringsimportfirmen wird darüber Klage geführt, dass die englischen Exporteure die nach Gdingen bestimmten Sendungen von Salzheringen in überaus nachlässiger Weise zum Versand bringen, so dass durch Beschädigungen der Fässer den Importeuren Schäden erwachsen für die weder der Absender, noch die Schiffscigner aufkommen wollen.

Die Leinsaaterte in Estland

Seitens der estländischen Landwirtschaftskammer ist eine Umfrage unter den Flachs bauenden Landwirten über die Ernte und die Absatzmöglichkeiten für Leinsaat vorgenommen worden, als deren Ergebnis festgestellt wird, dass die Qualität der Saat infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse eine besonders für Saatwecke ungenügende ist.

Firmennachrichten

Generalversammlungen

22. 12. 35. Sp. Akc. Wieleński Przemysł Drzewny i Budowlany, Filehne, ul. Czesłochowska 19. Ordentliche G.-V. 2 Uhr im Lokal der Firma.

Gerichtsaufsichten

Krotoschin. Zahlungsaufsicht Joanna Perna-czyńska u. Stanisław Pernaczyński, Zalesie Małe, Kreis Krotoschin, auf 1 Jahr bis 31. 10. 1936 verlängert.

Konkurse

Wongrowitz. Konkursverfahren gegen Zbigniew Bukakowski, Stareżyń, mangels Masse aufgehoben.

Fortsetzung der Preissenkungsaktion

Die Regierung setzt ihre Preissenkungsaktion fort. Das Verkaufsbüro der Vereinigten Draht- und Nägelfabriken, in welchem die 19 wichtigsten Unternehmen dieses Industriezweiges zu einem Kartell zusammengeschlossen sind, hat sich verpflichtet müssen, seine Verkaufspreise zum 20. 12. 35 um durchschnittlich 10 Prozent herabzusetzen.

Ausserdem hat der Minister für Industrie und Handel in den letzten Tagen ohne Erfolg mit den Erzeugern folgender Waren über Preissenkungen verhandelt: Schwefeläther, Kammwolle, Glaubersalz, Salzsäure, Lithophan, Wellpappe, Glasballons, Glühlampen, Seiskins und Holzstiften für Schuhwaren.

Die Industrie sucht die im Laufe der ersten Dezemberhälfte aufgezwungenen zahlreichen

Preiserhöhungen auf die Gehälter und Arbeitslöhne abzuwälzen. Seit Mitte Dezember sind bereits zahlreiche Fälle bekannt geworden, in denen Fabrikanten ihren Angestellten und Arbeitern Zulagen und Zuschläge gekürzt oder ganz entzogen, die Halbierung oder Abschaffung der Weihnachts- und Neujahrsgratifikationen in Aussicht gestellt, zu „freiwilligen“ Verzicht auf bestimmte Prozentsätze ihrer bisherigen Bezüge aufgefordert, Lohnsenkungen dekretiert, Tarifsätze gekündigt, Entlassungen vorgenommen haben.

Die Grundstückszusammenlegung in Polen

Auf Grund eines besonderen Gesetzes wird in Polen eine Grundstückszusammenlegung durchgeführt, die eine rationellere Bewirtschaftung des kleinen Grundbesitzes gewährleisten soll. In den Jahren 1918—1934 wurden von der Zusammenlegung in 6709 Gemeinden 505 560 häuerliche Wirtschaften erfasst mit einer Gesamtbodenfläche von 3 578 400 ha.

Börsen und Märkte

Posener Börse vom 18. Dezember.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like 5% Staat. Konvert.-Anleihe, 8% Obligationen der Stadt Posen 1926, etc.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig Danzig, 17. Dezember. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5.2845—5.3055, London 1 Pfund Sterling 26.04—26.14, Berlin 100 Reichsmark 213.03—213.87, Warschau 100 Zloty 99.80 bis 100.20, Zürich 100 Franken 171.51—172.19, Paris 100 Franken 34.93—35.07, Amsterdam 100 Gulden 357.88—359.32, Brüssel 100 Belga 89.07 bis 89.43, Reichsmarknoten —, Stockholm 100 Kronen 134.23—134.77, Kopenhagen 100 Kronen 116.22—116.68, Oslo 100 Kronen 130.79—131.31, — Banknoten: 100 Zloty 99.80—100.20.

Warschauer Börse

Warschau, 17. Dezember. Rentenmarkt: Die Gruppe der Staatspapiere war belebt. Die Kurse wiesen teilweise unbedeutende Verbesserungen auf. Die Gruppe der Privatpapiere war heute weniger belebt, die Kurse gestalteten sich uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 40.15—40.10, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.25—53—53.10, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 63.75, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/20 79.25—79.50, 7proz. Stab.-Anl. 1927 64—64.25—64.63, 7proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II bis VII, Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II—III, Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 94, 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 93, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II—VII, Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II—III, Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. der Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau (Ser. V) 46.38—46—46.25, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Przem. Polsk. 89, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 53.75—54.13—54, VI, 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 60.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Petrikau 1933 46.25.

Aktien: Auf der Aktienbörse war mittel-mässige Stimmung bei etwas festerer Tendenz.

Bank Polski 96.25—96.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 33.25, Ostrowiec 19, Starachowice 31.75.

Devisen: Die Geldbörse zeigte keine grösseren Abweichungen, die Tendenz war veränderlicher mit stärkeren Abschattierungen.

Im Privathandel wurde gezahlt: Bardollar 5.30 1/2—5.30 3/4, Golddollar 9—9 1/2, Goldrubel 4.76 1/2—4.82, Silberrubel 1.80, Tschernowonez 3.30—3.40.

Amthliche Devisenkurse

Table with 2 columns: City and exchange rate. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal.

Stimmung: uneinheitlich. Amthlich nicht notierte Devisen: Danzig 99.50, Kopenhagen 116.65, Madrid 72.60, Montreal 5.24, Oslo 131.25. 1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 18. Dezember. Tendenz: fester. Die Börse eröffnete in weiter freundlicher Haltung bei zumeist anziehenden Kursen. Reichsbankanteile gewannen 1/2, Stahlverein 3/4, Harpener und Schuckert je 1/2, AEG 1 1/2 und Siemens 1 1/2 Prozent. Farben gaben zum 1sten Kurs dagegen um 1/2 Prozent auf 147 nach, konnten sich indessen sehr bald auf 147 1/2 erholen. Am Rentenmarkt setzten Reichs-altschuldscheine ihre Erholung auf 11 fort.

Blanco-Tagesgeldsätze standen noch nicht fest.

Märkte

Getreide, Warschau, 17. Dezember. Amthliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 19.25—19.75, Sammelweizen 742 gl 18.75—19.25, Standardroggen II 700 gl 12.50—12.75, Standardroggen II 687 gl 12.25—12.50, Standardhafer I 497 gl 14.25—14.75, Standardhafer II 460 gl 13.75 bis 14.25, Braugerste 16.25—17, Felderbsen 20—22, Viktoriaerbsen 31—34, Serradella, gereinigt 20—21, Blaulupinen 8.25—8.50, Gelblupinen 9.75 bis 10.25, Rotklee roh 90—100, gereinigter Rotklee 97% 120—130, Weissklee roh 60—70, gereinigter Weissklee 97% 80—90, Winterraps 42.50 bis 43.50, Winterrüben 41.50—42.50, Sommer-raps 41.50—42.50, Sommerrüben 42—43, Lein-semen 90% 32.50—33.50, blauer Mohr 62—69, Weizenmehl 65% 24—26, Roggenauszugsmehl 30% 20—21, Schrotmehl 90% 15—16, Weizen-kleie grob 10.50—11, Weizenkleie fein und mittel 9.50—10, Roggenkleie 8.25—8.75, Lein-kuchen 15.50—16, Rapskuchen 13.50—14, Soja-schrot 45proz. 22.50—23. Gesamtumsatz: 2490 t, davon Roggen 634 t. Stimmung: ruhig.

Getreide, Posen, 18. Dezember. Amthliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze: Roggen 30 t 12.25, 30 t 12.00; Hafer 30 t 14.00.

Table of market prices for various goods like Roggen, Weizen, Gerste, etc. with price ranges.

Tendenz: ruhig. Gesamtumsatz: 3330.3 t, davon Roggen 1416, Weizen 341, Gerste 490, Hafer 65 t.

Getreide, Danzig, 17. Dezember. Amthliche Notierung für 100 kg in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. 17.25, Roggen 120 Pfd., zur Ausfuhr 13.35, Gerste feine, zur Ausfuhr 15.75 bis 16.50, Gerste mittel, lt. Muster 15—15.50, Gerste 114/15 Pfd. 14.50, Futtergerste 110/11 Pfd. 14.20, Futtergerste 105/06 Pfd. 13.90, Hafer zur Ausfuhr 13.75—16.50, Peluschken 23 bis 24, Ackerbohnen 19—19.25, Gelbsen 35—37, Blau-mohn 58—60, Wicken 20—21.50, Buchweizen 14.75—15.50. — Zufuhr nach Danzig in Wagg.: Weizen 7, Roggen 27, Gerste 43, Hafer 10, Hülsenfrüchte 30, Kleie und Oelkuchen 70, Saaten 2.

Posener Viehmarkt vom 17. Dezember.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) Auftrieb: 455 Rinder, 1060 Schweine, 623 Kälber und 45 Schafe; zusammen 2185 Stück.

Table of livestock prices for various categories like Rinder, Ochsen, Kühe, Färsen, Jungvieh, Kälber, Schafe.

Marktvorlauf: ruhig. für Schweine belebt. Der Viehmarkt vom 24. Dezember fällt wegen geringen Auftriebs aus.

Verantwortlich für Inhalt: Hans Bacha; Druck: für Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales, Sport und Sport: Alexander Juri; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Vogt; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwesig; — Druck und Verlag: Czerwinski, G. H., Printernia i wydawnictwo, Gdansk in Poznań, ul. Stary Rynek 24.

Ihre am 6. Dezember 1935 in Groß-Beuthen, Kreis Teltow stattgefundene

**Vermählung**

geben bekannt.

Claus Ulrich von Koschembahr,  
Christa von Koschembahr,  
geb. von Goertzke.

Krahne über Brandenburg, Kreis Zauch-Belzig.

**Am Dienstag,  
dem 24. Dezember 1935**

bleiben unsere Kassenräume für jeglichen Verkehr

**geschlossen.**

Bank für Handel und Gewerbe Poznań } Sp.  
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu } Akc.

Danziger Privat-Actien-Bank, Filiale Poznań

Gdański Prwatny Bank Akcyjny, Sp. Akc. w Gdańsku  
Oddział w Poznaniu.

Kreditverein Poznań, Spółdz. z ogr. odp.

Landesgenossenschaftsbank }  
Bank Spółdzielczy z ogr. odp. } Poznań



— — und unterm Weihnachtsbaum  
etwas vom Brillantenschmuck  
oder eine gute Schweizer Uhr  
von  
Juweller **W. KRUK**, Poznań  
ul. 27 Grudnia 6.

**Schlittschuhe  
Rodelschlitten**  
Alpakka-Bestecke. — Praktische Weihnachtsgeschenke.  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Jan Deierling**,  
Poznań, Szkolna 3. Tel. 35-18, 35-43.

**Gebamme  
Kowalewska**  
Lakowa 14  
erteilt Rat u. Geburtshilfe  
Landw. Beamter, 29 J.,  
500.0.— zł wünscht  
**Einheirat**  
in Landwirtschaft. Off. unt.  
738 a. b. Geschäftsst. d. Stg

Das schönste  
**Weihnachts-Geschenk**  
ein  
**PIANO  
FLÜGEL**  
**B. Sommerfeld**  
der größten Pianofortefabrik in Polen  
Fabrikniederlage: Poznań, 27 Grudnia 15.  
Niedrigste Preise, günstige Zahlungs-  
bedingungen, langjährige Garantie.  
Lieferant der Staatl. Musik-Konservatorien  
Export nach allen Weltteilen.

**Sparen  
und doch behaglich wohnen!**  
**Möbel**  
MODERN  
HOCHWERTIG und BILLIG  
am besten direkt vom Fabrikanten  
**Heinrich Günther**  
MÖBELFABRIK  
Tel. 40. **SWARZĘDZ**  
Ausstellungsraum: Markt Nr. 4  
:: Fabrik: Bramkowa 3. ::  
Anfertigung auf Wunsch  
nach eigenen Entwürfen.

**Verkäufe**  
**KLEIN-  
CONTINENTAL**  
Weihnachts-  
Geschenke  
Auch auf Teilzahlung  
Generaibestretung  
**Przygodzki, Hampel i Ska**  
Poznań,  
Sew. Mickiewskiego 21  
Tel. 2124.  
**Photoapparat**  
9x12, 4, 5 m. Kassetten,  
Etuis und Futteral, bil-  
lig abzugeben.  
Białkwa 3, Wohn. 22.  
**Kanarienvögel**  
flotte Tag- u.  
Nachtvögel,  
auch Zucht-  
weibchen  
verkauft.  
Wierzbicice 51, B. 2.

**Blau-  
Silber-  
Füchse**  
Frischer Uebersee-Transport - 25% billiger  
**B. SCHULTZ**  
Poznań, Br. Pierackiego 16.

**Trauringe**  
Uhren-, Gold- und Silberwaren.  
Billigste Preise.  
**T. GAŚSIOROWSKI**  
Tel. 55-28 Poznań, św. Marcin 34. Tel. 55-28

**Otto Foth**  
Poznań,  
ul. Kraszewskiego 15.  
Eigene  
Reparaturwerkstatt.  
Gegr. 1911.

**„SELECTOR BT. 3“**  
Poznań,  
ul. Kraszewskiego 15.  
Eigene  
Reparaturwerkstatt.  
Gegr. 1911.

**Praktische  
Weihnachts-  
Geschenke!**  
Bürstengarnituren  
Bohrerbürsten  
Scheuerbürsten  
Fussmatten  
Wäscheleinen  
Kinderschaukeln  
und Turnapparate  
empfiehlt billigst  
**R. Mehl**  
Poznań,  
św. Marcin 52-53.

**Das Weihnachtsgebäck**  
mit  
**DR. OETKER'S  
„Backin“  
und Pfefferkuchengewürz**  
Vertreter:  
St. Holdomski, Poznań, Wierzbicice 1.

**Versäumen Sie nicht  
unsere Weihnachtsausstellung**  
zu besichtigen!  
Wir bringen in **Honigkuchen  
Marzipan  
Baumbehang  
figürlichen Artikeln  
und kleinen  
Festgeschenken**  
nur erstklassige Qualitäten  
**enorme Auswahl  
und billigste Preise!**  
Der Einkauf bei uns wird  
Ihnen Freude bereiten.  
**Walerja Patyk**  
Aleje Marcinkowskiego 6  
ulica 27 Grudnia 3  
Seit 1901 in eigenem Besitz.

**Lichtspieltheater „Słońce“**  
Heute, Mittwoch,  
unwiderruflich zum letzten Mal  
Der schöne Wiener Film  
**Liebelei**  
Magda Schneider — Luise Ulrich  
Paul Hörbiger

**Uhren, Brillanten  
Gold- u. Silberwaren  
Bijouterien**  
in großer Auswahl  
zu niedrigsten Preisen.  
**S. Hubert**  
Poznań, ul. św. Marcin 45. Tel. 1455.

**Grauen Haaren**  
gibt unter Garantie  
die Naturfarbe wieder  
**„Axela“  
Haarregenerator**  
Flasche nur 3.— zł.  
**J. Gadebusch**  
Drogen-Handlung  
und Parfumerie.  
Poznań, ul. Nowa

**Werbe-  
Druck-  
sachen  
jeder  
Art**  
in moderner Ausfüh-  
rung  
schnell und billig.  
Buchdruckerei  
**Concordia Sp. Akc.**  
Poznań  
Pl. Marsz. Piłsudskiego 2  
Telefon 6105 — 6275.

**KLEINE ANZEIGEN**

Bei uns kaufen heisst  
**Geld sparen!**  
**Kloński & Kolany**  
Poznań, Stary Rynek 62.  
Frühere Geschäftsräume  
der Fa. Rosenkranz  
**Spezialhaus  
für Herren- u. Damen-  
Konfektion.**  
Grosse Auswahl!  
Niedrige Preise!

**Reispietzeng**  
wie Tiere, Soldaten,  
Wespiener, Italiener,  
M., S., einzeln und in  
Kartons gibt billigst ab.  
Lopaczki, Poznań,  
Starbowa 15, Wohn. 24.

**Kaufgesuche**  
**Schafwolle**  
Einkauf und Umtausch  
**„Weln“**  
Z. Olszański.  
Poznań, św. Marcin 56,  
1. Etage.

**Stellengesuche**  
Suche von sofort  
**Stellung**  
auch Bedienungsstelle. Off.  
unter 709 an die Geschft.  
dieser Zeitung.

**Offene Stellen**  
**Wirtschaftsassistenz**  
erf. sucht. Verlangt wir rd  
mindestens 5 jährige  
Praxis, höhere Schul-  
bildung, polnisch perf.  
in Wort und Schrift,  
strenges Pflichtgefühl,  
verbunden mit Ver-  
antwortungsbewusstsein.  
Nur bestempfohl. Be-  
werber wollen sich schrift-  
lich melden an  
Dom. Piatofski,  
p. Kojewo.

Zum 1. Jan. 1936  
wird gesucht evgl., durch-  
aus zuverlässiges  
**Mädchen**  
mit guten Zeugnissen,  
welches kochen kann u.  
Hausarbeit übernimmt.  
San.-Rat Dr. Wutschler,  
Poznań, Wesoła 4.  
Tel. 1396.

**Stellengesuche**  
Suche von sofort  
**Stellung**  
auch Bedienungsstelle. Off.  
unter 709 an die Geschft.  
dieser Zeitung.

**Vermietungen**  
Großer  
**Laden m. Wohnung**  
in Provinzstadt in dem  
seit 75 Jahren ein  
**Manufakturwaren-  
Geschäft**  
betrieben wird, ist von  
sofort zu vermieten. An-  
gebote unter 748 an die  
Geschäftsstelle d. Ztg.

**Möbl. Zimmer**  
**Ausnahmeweise**  
freundl. möbl. Vorder-  
zimmer.  
Matejki 3, B. 3.

**Kino**  
**Kino „Gwiazda“**  
Aleje Marcinkowskiego 21  
Jubiläum-Film  
**Zwei  
Hannchen**  
Smorska  
Brodnielec

**Mietsgesuche**  
Schönes  
**Zimmer**  
Nähe Kaponiere ober  
Zoo vom 20. Dezember  
gesucht. Offerten unter  
750 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

**Verschiedenes**  
Neue sowie moderne  
Fierung von Damen-  
Herren-  
**Belzen**  
billig.  
Zalewski  
św. Marcin 58.